



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

## **Digitale Sammlungen**

**prima von No. 27. Ao:1646,**

**1646**

# Ordenliche Zeitung N: 1646

Aus Lyon vom 6. 16. Junij.

**D**ie Belagerung vor Lerida wird off Frantzösischer seitten mit approchiren vnd schieffen noch ernstlich vnd starck fortgesetzt: Hungegen fallen die Belägerete jeso wenig mehr auß. Mit jüngsten Brieffen aus Cathalonien wird berichtet/ daß etliche Frantzösische Tromppen das feste Schloß Dedart 2. Meil von Fraques erobert/ vnnnd in selbigem bey 200. Mann gefangen bekommen: Die Spanischen aber dagegen eine ganze Compagnie zu Pferde von des Obristen Balthasars Regiment off der Parthey angetroffen vnnnd ruiniert.

Aus Mayland vom 10. 20. Dito.

**D**re gestern vnd heute seynd 3. Courrirer nach einander von Genua anhero kommen/ bringen mit/ daß die Spanische Schiff Armada mit den Neapolitanischen Gallereen sich conjungiret/ vnd dar auff den 14. dieses die vor Orbitello gelegene Frantzösische Schiff Armada angegriffen/ 3. Tage Chargiret/ vnnnd den Frantzösischen Admiral nebenst noch etlichen andern in brandt gebracht/ daß sie endlich nach hartem sechten/ in welchem off beeden seiten viel Schiffe geblieben vnd zu grunde gangen/ getrungen worden/ Orbitello zu quitiren/ vnnnd sich nach dem Haven St. Stephano zubegeben/ wovon wir mehrere Particularia mit nechstem erwarten.

Aus Benedig vom 12. 22. Dito.

**D**riße Wochen seynd vmb Zara / Spalatro vnnnd Castro bey 5000. Türcken wieder ankommen/ welche von den vnserigen off der Parthey in 300. niedergemacht. Die vnterm General Moresum bey Dartovelli gelegene Schiffe vnd Gallereen haben 40. von denen aus Constantinopel gelauffenen Türckischen Gallereen dermassen empfangen/ daß nach 6. Stunde sechtens/ in welchem etliche in grund gefehossen vnd ruiniert worden/ sie sich wieder zurück nach er Constantinopel zu weichen gezwungen worden.

prima von No. 27.

Aus

**D**ie Frankosen haben das vnter wehrendem march occupirte feste Castell  
 Lanoy besetzt / Torpuoin spoliret / drey mit Proviand vnd Munition  
 beladene vnd nachher Cortrieck vnterwegens gewesene Schiffe erobert /  
 ober vnd vnterhalb selbiger Stadt eine Brücken geleyet / vnd an 4. Orthen da-  
 vor Posto gefasset. Der Herzog von Orleans liegt gegen Menene / der Her-  
 zog von Enquin bey der Scherpen Landt / General Gassion bey der Delmühl  
 gegen Harleberg / vnd der General Rantzow disseite gegen Dornick vnd Käf-  
 sel. Haben die Stadt / welche vnterm Obristen Delponti einem guten vnd tapf-  
 fern Soldaten mit 2. Regimenten Spanischen vnd Italiänern besetzt / vom  
 Potelberg mit 13. schweren Stücken zubeschiesen angefangen / sendhero auch  
 approchiret / an eslichen Batterien stark gearbeitet / vnd allbereits einen halben  
 Mond gestürmet / auch endlich erobert / jedoch aber wegen gethaner grossen ge-  
 genwehr wieder verlassen müssen / sollen doch nunmehr bereits in den Gräben  
 logiren / daher selbiger Orth sich bald ergeben dürfte. Die Spanischen lie-  
 gen zu Harlebeck nur eine viertel Stunde von dem Französichen Lager biß an  
 Dudenarden / sollen zwar resolviret seyn den Entsatz vorzunehmen / es wil sich  
 aber der Herzog von Lothringen darzu nicht verstehen. Inmittels leyden sel-  
 bige an Lebensmitteln grossen mangel / nachdemmal wegen der Lothringischen  
 übel hausen der Landman vberall entwichen. Die Antorffer befürchten sich  
 sehr einer Belägerung von den Holländern. Aus Westphalen wird berichtet /  
 daß zwar beede Cronen / so viel die Satisfactioa betreffen möchte / fast alles con-  
 sentiret / wehren aber ohne Erörterung der Reichsbeschwerden nichts endlicheß  
 zuschliessen resolviret. Vnd weiln die Catholischen Stände den Evangelischen  
 ihre Erklärung vber die Religions Gravamina nochmaln in Schrifften zuge-  
 stellet / auch diese auffführlich hinwieder dar auff geantwortet: Als were der Herr  
 Graff von Trautmansdorff beede theile zuergleichen noch sehr bemühet / vnd  
 Herr Graff Oxensfürn von Ohnabrück hinwieder zu den Herren Französichen  
 Gesandten nach Münster zuweisen / vmb vber ihrem Instrumento pacis zu  
 conferiren willens.

Aus Stettin vom 21. Dito.

**E** wil von gewissen Orthen der Polnischen Herrn Senatoren / vber des  
 Königs fürhabenden Kriegsgrüßung / vnd darin standhafften gefassten  
 resolution / sehr übel disponirte: wille annoch contumiren / Daher sie  
 we-

wegen solcher sonder hierüber mit den Herrn Senatoren gepflogenen Communication auff des Königs selbst ständiges belieben / angestellter Armatur / ob schon allemvermüthen nach dergleichen Kriegsverfassungen wider den Erbfeind solten angesehen seyn / gleichwol vnnnd vber das dieselbe gegen die Reichs Constitutiones vnd Privilegia / worauff Ihrer Mayt. Würde vnd Hoheit gegründet / lauffen / den Herrn GroßCantler / Fürsten Dominic / wie auch Fürsten Wisnowisky / einen gewissen Bericht davon zuziehen / auff den Tribunal nach Lublin geladen. Der Crakawische Castellan zu Erkündigung in gedachtem Negotio der rechten Ursachen / auch Erhaltung eigentlichen berichts zum König expresse abgefertiget / ist im zurückreisen von einem Cothar / durch welchen seine Reise schleuniger fortsetzung halben verhindert worden, hefftig befallen. Der Versicherung einziger Kriegsgefahr aus Pohlen bey der hochlöblichen Cron Schweden wil man sich aus gewissen vnd nachdencklichen Ursachen vnfehlbar getrost. Alldieweil man auch für gewiß außgeben wil / der König in Pohlen were vber die Christliche wider den Türcken außbringende Armeen / welcher so wol mit seiner eigener Nation / als Teutschen vnnnd Muscovitern ein Kriegsheer von 300000. Mann ins Feldt bringen werde / zum Generalissimo declariret vnd verordnet : Jedoch wie verlautet sollen die Venetianer wegen her außgebender Versicherung dem König in Pohlen / sich ohne dessen des Königs Consens vnd Einwilligung in keine Friedens Tractaten mit dem Türcken einzulassen difficultären, dürfte also dar auß noch wol ein vnnnd andere Verhinderung erwachsen.

Aus Franckfurt vom 16. 26. Dits.

**W**erwüthenen Sambstage seynd in 3000. Pferde vnterm Gen. Hatzfeldt eine Stunde von hie vorüber passiret / vnnnd nachdeme sie den General Melander mit bey sich habenden Reutern hinwieder zu seinen andern Völkern gegen die Lahn abwärts gebracht / wieder zurück nach der Armeegangen. Gestern seynd alle Officiere vnd Soldaten / so sich biß dahero in dieser Stadt vffgehalten / nach der Kayser. vnd Chur-Bayerischen Armeeberrufen worden. Die seynd beide dato vber die Binn gegen Friedberg in vollem Vffbruch / vnd die Schwedisch- vnd Hessischen dem verlaut nach von Ammoneburg nach der Lahn im zurückmarch begriffen. Die Fransosen befunden sich annoch fersit Rheins / haben das Städtlein Koer zwischen Poyert vnnnd Coblenz eingenommen.

Ans

Aus Eßln vom 18. 28. Junij.

**I**n Teutschland stehen alle sachen noch in vorigen Terminis. Die Lou-  
rainische Armee bleibt noch vermög habender Ordre vom Hoff / zu  
Wesel vnd der Orthen / verderbet das Land daherumb / wie leicht zuer-  
achten / vffs euserste. Täglich kommen allda Partheyen von den Schwedisch-  
vnd Hessischen ein. Die Brücke ist mit Schancken wol vermahret / vnd wird von  
etlichen Regimentern zu Ross vnd Fuß bewachet. Die Schweden haben ihre  
Quartier verändert / liegen zu Günberg zwischen Marpurg vnd Gießen. Die  
Käyserl. vnd Bayerische aber in ihren alten Quartieren. Schreiben aus An-  
torff vom 26. dieses melden / daß allda ein Expresser ankommen mit Advis / daß  
die Spanisch / wie sie den Fransosen an der seiten von Herlebecke keinen Vor-  
theil absehen können / mit der gangen Macht vffgebrochen / vnd ihren march  
gegen Menene zugenommen / in meynung die Viures abzuschneiden / vnd Po-  
sto zu fassen / welches aber die Fransosen verhindern wollen / wordurch ein häß-  
tiges gefecht entstanden / da vff beyden seiten etliche tausend geblieben / wer die  
Victorie erhalten / wußte man noch nicht / weiln das gefecht noch gewehret.

Aus Hessenvom 22. Dito.

**A**mmöneburg hat sich vff discretion ergeben / vnd haben sich von denen  
darauff gelegenen Böldtern 70. Knechte vnd 50. Reuter vnter gestellt.  
So hat sich auch das Haus Steyburg / auff welchem 40. Soldaten mit  
einem Hauptman / Leutenant vnd Fendrich gelegen / accommodiret / die gemei-  
ne biß vff 10. so außgewechselt / seynd wieder nacher Marpurg zu ihren Häusern  
gelassen worden. Die Ammöneburg wird jecho rasirt. Der Herr Marschall  
Touraine wird heut den Rhein passiren / vmb sich zur Conjunction zu nähern.  
Die Schweden seynd gleichfals vffzubrechen resolviret / vnd weiln auch Nach-  
richt einlangt / daß die Käyserl. vnd Bayerischen / nachdem diese einen Secourß  
von etlich 1000. Mann vnterm Rauschenberg bekommen / gegen Friedberg im  
march begriffen / wie dann das Hauptquartier den 20. dieses zu Ilmenstadt ge-  
wesen: Als wird man bald etwas zuvernehmen haben. Die Schwedische haben  
die neue Fransösische Böldter zu sich begehrt / vmb desto besser die Conjuncti-  
on zuverrichten. General Major Erlach sol mit 1000. Pferden Franckenthal  
berennet haben.

Hieby gedruckt fernere Erklärung in Puncto Giayamiam.

E N D E.

Anno 1646. prima von No. 27.

Nicht da!